

Vierte von Gallipoli vollständig vertrieben!

Konstantinopel feiert den Sieg über Engländer und Franzosen in imposanter Weise!

Viertelmillion Türken frei für neuen Feldzug!

Konstantinopel, 10. Jan. — Die Stadt befindet sich über den Abzug der Alliierten von Gallipoli in einem Freudensturm. Seit 24 Stunden wird Victoria gefeiert; alle Häuser sind beflaggt, und allerorts im ganzen Lande wird der Sieg über die Engländer und Franzosen gefeiert.

London, 10. Jan. — Jetzt, daß die Briten von der Halbinsel Gallipoli vertrieben worden sind, wird ein anderer Kriegsschauplatz verwendet werden. Es sind dies die Streitkräfte der türkischen Armee, die sich gegen die Briten und Franzosen mit wunderbarer Bravour geschlagen haben. Man nimmt hier an, daß der größte Teil der türkischen Streitkräfte nach Mesopotamien geschickt wird, um die Engländer dort anzugreifen. Möglich aber ist es auch, daß dieselben in Mesopotamien Verwendung finden werden. Wenn Monate lang haben die Türken allen Angriffen der Feinde getrotzt und denselben schwere Schlägen beigebracht, 20,000 Mann werden gemietet, um die Feinde an den Dardanellen zu belagern. Die Alliierten werden auch wohl die fernere Beschließung dieser Front aufgeben, denn die meisten Schiffe werden anderweitig Verwendung finden.

Amsterdam, 10. Jan. — Nach einer heftigen Schlacht wurden die Briten von den Türken gezwungen, ihre Stellungen auf der Halbinsel Gallipoli aufzugeben und sich auf ihre Schiffe zurückzuziehen. Die Briten erlitten schwere Verluste. So lautet eine aus Konstantinopel hier eingetroffene Depesche. Die ganze Halbinsel Gallipoli ist nun vom Feinde gefäubert.

London, 10. Jan. — Es wird offiziell angekündigt, daß die Stellungen auf der Halbinsel Gallipoli geräumt worden sind. Wie Ge-

Große Explosion in einer Pulver-Fabrik!

Jordert drei Opfer; Attentat wird angenommen; 42 Personen verletzt.

Philadelphia, Pa., 10. Jan. — Infolge einer Explosion in der Pulverfabrik der Dupont Powder Co. fanden gestern früh drei Personen den Tod.

Man vermutet, daß die Explosion die Folge eines Anschlagens war, wie hier verlautet, und zwei der Tot Verdächtige sollen bereits verhaftet sein.

Alle Telefon- und Telegraphen-Drähte von Carnegies Point sind durchgeschnitten, jedoch Näheres über das Unglück nicht in Erfahrung gebracht werden konnte. Nur soviel steht fest, daß die Explosion in der Pulverfabrik der Dupont Powder Co. stattfand, wo die besten Sorten ransolener Pulvers hergestellt werden. Die Fabrik hat große Aufträge für die Alliierten. Die Explosion ereignete sich kurz nach Mitternacht und wurde hier, 25 Meilen vom Unfallort, deutlich vernommen.

Der Dampfer „Long Beach“, welcher gerade abfahren wollte, wurde durch die Gewalt der Explosion teilweise aus dem Wasser geschleudert, doch wurde niemand an Bord verletzt.

Im Umkreise von Meilen wurden in den Ortschaften von der Gewalt der Explosion die Fenster zertrümmert. Die Anzahl der bei derselben Verletzten wird auf 42 geschätzt.

Das letzte Verbrechen beruht die Nachricht, daß zwei Personen als eines Attentats verdächtig verhaftet worden sein sollen, auf Unwahrscheinlichkeit. Die Explosion wird auf natürliche Weise erklärt, da ein Feuer in der Fabrik ausgebrochen war, das den Pulver zu einem roten Schießpulver machte und so die Explosion veranlaßte.

Die Vorgänge auf der Balkanhalbinsel!

Alliierte stellen freies Anfinnen an Griechenland; Hungernde Serben verjagt.

London, 10. Jan. — Alles deutet darauf hin, heißt es in einer Depesche aus Saloniki, daß die deutschen Verbündeten Anstalten zu einem Vorstoß auf Saloniki machen. Zahlreiche bulgarische Streitkräfte bekämpfen die sich nach Albanien gerichteten Montenegro- und Serben und stehen heute nur noch wenige Meilen von der Küste des Adriatischen Meeres.

Paris, 10. Jan. — Eine Saloniki-Depesche an die Zeitung Temps meldet, daß in der Nähe von Monastir zahlreiche Kruppenangehörige von Deutschen und Österreichern getötet wurden. Die bulgarischen Streitkräfte vertrieben sich bei Guegeli, Douran, Strumica und Petri. Man schätzt die Stärke der letzteren auf 150,000 Mann.

Alliierte werden immer freder.

Berlin, 10. Jan. (Zuntenbericht.) — Der Korrespondent der „Frankf. Zeitung“ meldet aus Athen Folgendes: Man erwartet, daß die Diplomaten der Alliierten demnächst in aller Form von Griechenland die Ausweisung aller Diplomaten der Zentralmächte aus Griechenland fordern werden. Allgemein aber glaubt man, daß König Konstantin niemals in eine solche Erniedrigung Griechenlands willigen werde.

Hungernde Serben verjagt.

Berlin, 10. Jan. (Zuntenbericht.) — Belgrad und andere Teile Serbiens, welche von österreichisch-ungarischen Truppen besetzt sind, werden von den hierortsigen ungarischen Behörden mit Nahrungsmitteln versorgt. Diese Behörden zahlen auch allen serbischen Beamten die Hälfte ihres Gehaltes, gleichviel, ob sie zur Zeit ihr Amt führen oder nicht. Die österreichisch-ungarische Regierung willt auch mit den internationalen Hilfskommissionen zusammen, welche Beistand angeben haben. Dasselbe Verfahren befolgen auch die deutschen Behörden in den Distrikten, welche ihrer Verwaltung unterstehen. So haben die Bürgermeister und die Kreisverwaltungen in der Stadt Kragujevac eine Erklärung unterzeichnet, welche besagt, daß dort Nahrung genug zu vernünftigen Preisen zu haben ist. Die deutschen Behörden brachten zwischen dem 13. Dezember und dem 1. Januar 41,162 Kilogramm Weizenmehl und 1632 Kilogramm Mais in die Stadt Kragujevac. Damit erlebten sich Angaben über dortige Hungernot, die von interessierter Seite kommen.

Schmidt wird Freitag hingerichtet.

New York, 10. Jan. — Der neue Direktor des Sing Sing Justizhauses, George B. Kirwan, hat, wie man hört, den nächsten Freitag für die Hinrichtung des früheren Vizepräsidenten Hans Schmidt festgesetzt, der bekanntlich wegen der Ermordung der Anna Amüller zum Tode verurteilt wurde.

Die Hinrichtung hätte laut richterlicher Bestimmung schon am Montag, oder an irgend einem Tag der neuen Woche stattfinden können; aber der Direktor Kirwan suchte den letzten zulässigen Tag aus, und damit folgte er der Gewohnheit seines Vorgängers Thomas M. Osborne, welcher jeden armen Sünder so lange, wie irgend möglich, am Leben ließ.

Der Bruch Bennans mit Wilson.

Washington, 10. Jan. — Der Bruch des früheren Staatssekretärs Bennan mit Präsident Wilson ist abernmals weiter geworden. Bennan ist entschlossen, seinen ganzen Einfluß auszuüben, um Wilson's „Schlagfertigkeit-Programm“ im Kongreß zu Fall zu bringen. Es wird ein diesbezüglicher Brief von ihm an den Oberen demokratischen Abgeordneten General Sherman bekannt; darin kritisiert er dem General Sherman zu seiner jüngsten Kongreßrede und spricht auch seine Verwünschung darüber aus, daß der Kongreß das Recht von Amerikanern erörtere, kriegsführende Schiffe zu besetzen.

Fünffacher Mord und Selbstmord.

Chicago, Ill., 10. Jan. — Die 31-jährige Frau des Kaufmanns E. Wades tötete am Samstagabend ihre fünf Töchter im Alter von 2 bis 7 Jahren und sich selbst, indem sie in ihrem Heim die Gashähne andrehte und Säure und Fenster zerbrach. Als ihr Mann abends heimkehrte, fand er seine ganze Familie tot vor. Der Grund zu der unglücklichen Tat ist unbekannt.

Die Revolte in China.

Hongkong, 10. Jan. — In Südsichon greift die Anti-Baierrevolution immer weiter um sich. Die Garulian zu Keishi meuterte. Tokio, 10. Jan. — Die hitzigen Regierungskreise sind in Kenntnis gesetzt worden, daß Yuan Shi Kai zu Anfang des Monats Februar zum Kaiser gekrönt werden wird. Die Zeremonie wird mit dem denkbar größten Pomp ausgeführt werden. Vertreter aller Nationen der Welt werden bei dem Krönungsakt vertreten sein.

Feuer in den Krupp-Werken!

Die Modell- und Näherwerke sollen angeblich zerstört worden sein.

Amsterdam, 10. Jan. — Teile der Krupp-Werke zu Essen sind, hier eingetroffenen Meldungen zufolge durch Feuer zerstört worden. Zeitungsdepeschen besagen, daß die Modell- und Näherwerke eingeeicht worden sind. Der angerichtete Schaden soll beträchtlich sein.

Revolution in Haiti niedergeschlagen!

Amerikanische Marinekruppen schlagen Rebellen zurück und verhaften Räufelührer.

Washington, 10. Jan. — Aus Haiti traf gestern eine Funtendepesche des Admirals Caperton im Flottenamt ein, daß in der Hauptstadt Port au Prince in der vergangenen Woche eine Revolution ausgebrochen war, den Präsidenten der Republik Maitienade zu ermorden und die früheren Senatoren Paulin oder Voinin an seiner Stelle an die Spitze von Haiti zu stellen.

Die revolutionäre Bewegung hatte sich sogar auf das Land ausgedehnt. Die Kräfte der amerikanischen Marinekruppen in Port au Prince an, wurden jedoch zurückgeschlagen. Bei dem Zusammenstoß wurde korporal Weber von der Bundesmarine schwer verwundet. Einer der Rebellen wurde getötet, und mehrere wurden verlegt.

Die Marinekruppen haben die Stadt jetzt unter voller Kontrolle und haben die Räufelührer in Haft genommen.

200 Montenegroer finden Wellentod!

Ital. Dampfer stößt auf Mine und sinkt; Zweihundert ertrunken.

Paris, 10. Jan., über London. — Eine vom 7. Januar datierte offizielle Mitteilung aus Cattinje besagt, daß ein italienischer Dampfer, dessen Name nicht genannt wird, im Adriatischen Meer auf eine Mine stieß und versank.

Der Dampfer hatte 425 montenegrinische Refugierte, sowie viele hundert Tonnen Proviant an Bord. Von dem ertrunkenen über 200 in den Fluten um.

Wöchigen Polen helfen.

Chicago, Ill., 10. Jan. — Ein Komitee der vereinigten polnischen Vereine des Landes hat an den englischen Premier Asquith ein St. belgramm geschickt, in welchem sie denselben bitten, zu gestatten, daß von hier aus Nahrungsmittel sowie Kleidungen an die in dringender Not befindliche Bevölkerung Polens geschickt werden darf. In der Depesche wird hervorgehoben, daß 2½ Millionen Polen auf Seite der Alliierten gefochten haben. Eine Abschrift der St. beldepesche wurde Präsident Wilson sowie dem diplomatischen Vertreter der kriegführenden Mächte in Washington überhandt.

Preussisches Abgeordnetenhaus einberufen.

Berlin, 10. Jan. (Zuntenbericht.) — Das preussische Abgeordnetenhaus ist auf den 17. Januar einberufen worden.

Verhürter Zeitungsmann gestorben.

London, 10. Jan. — Hier ist Lord Burnham, Herausgeber des „Daily Telegraph“, im Alter von 76 Jahren gestorben.

Herrn Gerke gestorben.

In Kansas City, wo er bei seiner Tochter zu Besuch weilte, starb vergangene Woche Heinrich E. Gerke, einer der alten Deutschen der Stadt, im Alter von fast 68 Jahren. Die Beerdigung fand am Samstag in Kansas City statt. Der Verlebte wurde am 31. Januar 1848 in Helfen-Kassel geboren und kam im Alter von drei Jahren mit seinem Vater Dr. William Gerke nach Amerika. Er wohnte bei Ausbruch des Bürgerkrieges in Iowa City, Ia., welchen er mitmachte. Er hinterließ außer seiner Witwe einen Sohn, drei Töchter und einen Bruder, denen wir hiermit unser Mitgefühl ausdrücken.

Engl. furchtlich findet Wellengrab!

Schlachtschiff „Edward der Siebente“ auf Mine gestoßen und gesunken.

London, 10. Jan. — Das englische Schlachtschiff „König Edward der Siebente“ ist, wie die britische Admiralität gestern verkündete, auf eine Mine gestoßen und gesunken. Infolge der schweren See mußte man den Dampfer aufgeben, der nach kurzer Zeit von den Wellen verfrachtet wurde. Die ganze Besatzung konnte jedoch gerettet werden, und nur zwei Mann werden als Vermisste angegeben. Es wurde nicht angegeben, wo sich der Unfall ereignete.

Die englische Flotte hat durch den Untergang des Schlachtschiffes „König Edward der Siebente“ einen schweren Verlust erlitten, da dasselbe eines der neuesten und mächtigsten Über-Dreadnoughts darstellte und eine Kapitalanlage von 1,600,000 Pfund Sterling repräsentierte. Der untergegangene Dampfer gehörte zur Klasse der amerikanischen Schlachtschiffe vom New Jersey und Nebraska Typ und war nur etwas älter als die „Matal“, welche vor etwa einer Woche infolge einer inneren Explosion versank.

Der „König Edward der Siebente“ war 16,350 Tonnen groß und wurde im März 1902 begonnen. Das Schiff war 453 Fuß lang und hatte einen Tiefgang von 26 Fuß. Die Armierung bestand aus vier 12-zölligen, vier 9,2-zölligen und acht 6-zölligen Geschützen in ihrer Hauptbatterie und vier Torpedogeschützen unterhalb der Wasserlinie. Bei ihrer Probefahrt erreichte das Schiff eine Schnelligkeit von 19 Knoten; seine Leistung bestand aus 777 Mann (Eigenschaft betrifft es, daß die britische Admiralität nicht verstanden läßt, wo der Dampfer auf eine Mine gestoßen, und daß, trotzdem man wegen hoher und schwerer See denselben aufgeben mußte, die ganze Besatzung gerettet sein soll. Vielleicht lauten spätere Berichte anders.)

Nabe herricht in Youngstown.

Youngstown, O., 10. Jan. — Gouverneur Frank W. Bliss von Ohio hat eine gründliche Untersuchung der Arbeiterunfälle in East Youngstown angeordnet und Distriktsanwalt A. M. Miller angetraut, alles, was in seiner Macht liegt, zu tun, um die Teilnehmer an den Unfällen und Minderheiten zur Verantwortung zu ziehen. In East Youngstown herrscht seit wieder völlige Ruhe. Die Streikbewegung hat sich beendet, und die Arbeiter kehren zu ihrer Arbeit zurück. Die Streikbewegung wurde durch die Verhaftung der Teilnehmer an den Unfällen und Minderheiten zur Verantwortung zu ziehen. In East Youngstown herrscht seit wieder völlige Ruhe. Die Streikbewegung hat sich beendet, und die Arbeiter kehren zu ihrer Arbeit zurück.

Neuer Telephondienst

Von morgen, Dienstag an wird der Telephondienst der Täglichen Omaha Tribune bedeutend verbessert sein und ist unsere neue Nummer TYLER 340

Wir waren zur Aenderung der Nummer infolge der rasch zunehmenden Geschäfte der Tribune gezwungen.

Wir waren zur Aenderung der Nummer infolge der rasch zunehmenden Geschäfte der Tribune gezwungen. Von jetzt ab werden mehrere Personen zu gleicher Zeit mit den verschiedenen Abteilungen der Tribune sprechen können, was bisher nicht möglich war und zu manchen Klagen Anlaß gab. Dies wird jetzt anders und besser werden.

Gleichzeitig möchten wir unsere Freunde und Leser erfinden, uns alle Nächsten als Familien-, Freunden- und Vereinstreuen telephonisch mitzuteilen.

Gleichzeitig möchten wir unsere Freunde und Leser erfinden, uns alle Nächsten als Familien-, Freunden- und Vereinstreuen telephonisch mitzuteilen.

Gleichzeitig möchten wir unsere Freunde und Leser erfinden, uns alle Nächsten als Familien-, Freunden- und Vereinstreuen telephonisch mitzuteilen.

Gleichzeitig möchten wir unsere Freunde und Leser erfinden, uns alle Nächsten als Familien-, Freunden- und Vereinstreuen telephonisch mitzuteilen.

Gleichzeitig möchten wir unsere Freunde und Leser erfinden, uns alle Nächsten als Familien-, Freunden- und Vereinstreuen telephonisch mitzuteilen.

Gleichzeitig möchten wir unsere Freunde und Leser erfinden, uns alle Nächsten als Familien-, Freunden- und Vereinstreuen telephonisch mitzuteilen.

Deutsche Erfolge auf der westlichen Front!

Bertreiben die Franzosen aus deren Stellungen bei Hirzstein; nehmen 1083 Jäger gefangen!

Vorstoß in der Champagne; 423 Gefangene!

Berlin, 10. Jan. — In der Champagne haben die Deutschen einen allgemeinen Angriff eingeleitet. Wie das deutsche Kriegsamt heute mitteilt, wurden französische Stellungen in einer Reihe von mehreren hundert Yards nordwestlich von Waffignon von den Deutschen erstickt. Die deutschen Kruppen haben sich in den oberen Stellungen festgesetzt. Die Deutschen machten bei diesem Angriff 423 Gefangene, darunter 7 Offiziere.

Deutsche Flieger haben die Vorkammern der Franzosen und Engländer hinter Farnet angegriffen und mehrere derselben niedergebrennt.

Berlin, 10. Jan. (Zuntenbericht.) — Das Kriegsamt meldete gestern Abend folgendes: In der Nähe von Hirzstein, südlich von Hartmannsweilerkopf, kam es zu einem heftigen Kampf. Wir eroberten alle jene Stellungen, die wir am 21. Dezember einbüßten, zurück und machten 1083 feindliche Jäger und 20 Offiziere zu Gefangenen. Ferner eroberten wir 15 Maschinengewehre.

Franzosen geben Niederlage zu.

Paris, 10. Jan. — In dem gestern Abend herausgegebenen offiziellen Bericht heißt es: Zwei Abteilungen feindlicher Infanterie wurden südlich von Rombardière von unserer Artillerie wirksam beschossen und verstreut. In der Champagne südlich von Buntz de Resnil, ließen die Deutschen mehrere Minen fliegen, und es kam zu lebhaften Kämpfen mit Handgranaten. Der Feind beschloß unsere Stellungen bei Belle sur Loure und Hilarie le Grand, mochte aber keine Infanterieangriffe. Südlich von Hartmannsweilerkopf waren die Deutschen infolge der Niederlage, indem sie unsere bei Hirzstein befindlichen Stellungen stürmten. Unsere Truppen zogen sich in guter Ordnung zurück.

Ein Retrograder Angabe, daß die Kassen die Stadt Gortorysk, in Dolhontien, bei ihrer Vorstoßbewegung gegen Komel genommen hätten, ist unwahr.

Ein Retrograder Angabe, daß die Kassen die Stadt Gortorysk, in Dolhontien, bei ihrer Vorstoßbewegung gegen Komel genommen hätten, ist unwahr.

Wie vorher gemeldet, hat das angebliche Wiedererleben der russischen „Dampfbälge“ hauptsächlich den Zweck, britische beryontische Schanzensystem in Amerika unterzubringen.)

Wie vorher gemeldet, hat das angebliche Wiedererleben der russischen „Dampfbälge“ hauptsächlich den Zweck, britische beryontische Schanzensystem in Amerika unterzubringen.)

Wie vorher gemeldet, hat das angebliche Wiedererleben der russischen „Dampfbälge“ hauptsächlich den Zweck, britische beryontische Schanzensystem in Amerika unterzubringen.)

Wie vorher gemeldet, hat das angebliche Wiedererleben der russischen „Dampfbälge“ hauptsächlich den Zweck, britische beryontische Schanzensystem in Amerika unterzubringen.)

Wie vorher gemeldet, hat das angebliche Wiedererleben der russischen „Dampfbälge“ hauptsächlich den Zweck, britische beryontische Schanzensystem in Amerika unterzubringen.)

Wie vorher gemeldet, hat das angebliche Wiedererleben der russischen „Dampfbälge“ hauptsächlich den Zweck, britische beryontische Schanzensystem in Amerika unterzubringen.)

Wie vorher gemeldet, hat das angebliche Wiedererleben der russischen „Dampfbälge“ hauptsächlich den Zweck, britische beryontische Schanzensystem in Amerika unterzubringen.)

Wie vorher gemeldet, hat das angebliche Wiedererleben der russischen „Dampfbälge“ hauptsächlich den Zweck, britische beryontische Schanzensystem in Amerika unterzubringen.)

Wie vorher gemeldet, hat das angebliche Wiedererleben der russischen „Dampfbälge“ hauptsächlich den Zweck, britische beryontische Schanzensystem in Amerika unterzubringen.)

Wie vorher gemeldet, hat das angebliche Wiedererleben der russischen „Dampfbälge“ hauptsächlich den Zweck, britische beryontische Schanzensystem in Amerika unterzubringen.)

Wie vorher gemeldet, hat das angebliche Wiedererleben der russischen „Dampfbälge“ hauptsächlich den Zweck, britische beryontische Schanzensystem in Amerika unterzubringen.)